

Ein zugkräftiges Odenwälder Ferienidyll

Seit 50 Jahren bietet der Weberhof in Affhöllerbach Familien mit Kindern die passende Umgebung / Zwölf Wohnungen und vier Doppelzimmer

Von Dieter Berlieb

AFFHÖLLERBACH. Im idyllischen Brensbacher Ortsteil Affhöllerbach bietet seit nunmehr 50 Jahren der Weberhof Familien und vor allem deren Kindern den perfekten Ferienort auf dem Land. Dass dies seit so langer Zeit möglich ist, ist Barbara Weber, der heutigen Seniorchefin, zu verdanken, die die Idee hatte, den Hof zum Urlaubsparadies umzugestalten. Familie Weber lebt mittlerweile mit drei Generationen auf dem liebevoll geführten Familienbetrieb. Wo früher Kühe und Schweine

»

Es hat zwei bis drei Jahre gedauert, dann lief es gut.

Barbara Weber, Seniorchefin

lebten, logieren heute die Feriengäste, die sich weitgehend selbst versorgen. Damit es Groß und Klein nie langweilig wird, gibt es neben zahlreichen Tieren noch viele weitere Attraktionen, wie den großen Innenhof mit Sitzgruppen, Sandkasten und allerlei Kinderfahrzeugen, wo die Jüngsten spielen und toben können. Das weitläufige Gelände, das an der ruhigen Ortsstraße ohne Durchgangsverkehr liegt, bietet zudem mehrere Spiel-



Seit 50 Jahren können Familien bei den Webers ihre Ferien verbringen. Über dieses Jubiläum freuen sich Gründerin Barbar die heutige Inhaber Kathrin und Rolf Weber sowie Hofhund Anton.
Foto: Dieter Berlieb

wiesen mit Abenteuerspielplatz sowie einen Bolzplatz. Die umgebaute Spielscheune und ein kleiner Kletterberg laden zum Herumtollen ein und wer möchte, kann auf dem Reitplatz Pferde striegeln und Pony reiten. Abends sitzen dann alle gemeinsam auf dem Grillplatz am Lagerfeuer, für

das über den Tag Holz gesammelt wurde, oder keltern im Herbst selbstgelesenes Obst.

Bis hierhin war es ein langer Weg, der seinen Anfang um das Jahr 1970 hatte, als die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sanken, die Kosten aber stark stiegen. Daher suchten die Webers eine Alter-

native, um die Gebäude erhalten zu können. So entstand die erste Ferienwohnung, liebevoll und gemütlich mit den wenigsten Mitteln eingerichtet, Jahr für Jahr wurde das Angebot schließlich erweitert und verbessert. Mit Kreativität und dem entsprechenden Händchen dafür hatte die Senior-

chefin anfangs oft selbst bei Bau- und Renovierungsarbeiten mit angepackt. „Es hat zwei bis drei Jahre gedauert, dann lief es gut“, so Barbara Weber zu den Anfängen des Ferienhofes. Ihr Ehemann Georg Weber ging zu dieser Zeit noch auswärts einer Arbeit als Techniker nach, um

die aufgegebene Landwirtschaft zu ersetzen. So wurden nach und nach mehr Feriendomizile eingerichtet, der inzwischen recht große Gebäudekomplex konnte Stück für Stück renoviert und erhalten werden. Bis 2007 haben Georg und Barbara Weber den Weberhof geführt, dann übernahmen Sohn Rolf und Schwiegertochter Kathrin die Leitung.

Bis heute brachten diese ebenfalls zahlreiche neue Ideen ein, bauten 2006 ein neues Wohnhaus für sich, um das Bestehende ebenfalls für die Gäste herzurichten. Da sich auch immer mehr Gruppen bei den Webers wohlfühlten, sollte auch diesen mit einem Gästehaus eine adäquate Unterkunft geboten werden. So wurde 2013 ein benachbartes Gebäude erworben, saniert und umgestaltet. Daraus entstand das „Carpe Diem“, das mit drei Ferienwohnungen und drei Doppelzimmern Gruppen mit bis zu 22 Personen Platz bietet. Auch Seminare können dort abgehalten werden.

„Wir haben mittlerweile insgesamt zwölf Wohnungen und vier Doppelzimmer“, erzählt Katrin Weber, die zum Teil schon Familien in der zweiten oder dritten Generation begrüßen kann. Die heutige Hofchefin geht jeden Morgen eine Stunde mit den Kindern die Tiere füttern, was zwar eine zeitaufwendige Aufgabe sei,

den Jüngsten aber großen Spaß mache. Die Kinder lernen viel und können sich darüber hinaus je nach Lust und Laune auf dem Hof mit einbringen, indem sie Tiere von der Weide holen, Ställe misten, Eier einsammeln oder Esel putzen.

Immer mit dabei ist Hofhund Anton, der gut auf alle aufpasst und sich natürlich auch über jede Streicheleinheit freut. Das Coronavirus hat auch Einschnitte für die Webers gebracht, so mussten sie den Hof trotz Hygienekonzept monatelang schließen. „Trotzdem waren wir 2020 in der Zeit, in der wir öffnen konnten, gut besucht“ so Kathrin Weber, die in der Pandemie aber nur rund zwei Drittel der Unterkünfte belegen kann. Vor dem Ausbruch war auch ein Hoffest zum Jubiläum angedacht gewesen, das aber nicht stattfinden konnte. Während dieser Pause hatten die Webers allerdings Zeit, etwas in die Zukunft zu investieren, sodass sie eine komplett neue Hack- schnitzel-Heizung sowie eine Wasser-Entkalkungsanlage angeschafft haben. Die Familie nutzt die ruhige Zeit außerdem, um einiges zu renovieren und alles wieder schön für die neuen Gäste herzurichten. „Wir schauen zuversichtlich nach vorne und freuen uns auf ein hoffentlich wunderbares neues Jahr“, so Kathrin Weber abschließend.